

Schnelldienst

Nr. 45 /78

Ausgegeben am 21. Dezember 1978

Die saarländische Wirtschaft im Jahre 1978

- Vorläufiger Jahresrückblick -

I. Allgemeine Übersicht zur Konjunkturlage im Bundesgebiet

Die konjunkturellen Erholungstendenzen haben sich im Bundesgebiet verstärkt. In weiten Bereichen der Industrie werden die Aussichten für die weitere Geschäftsentwicklung überwiegend positiv eingeschätzt, was durch die auch im dritten Quartal 1978 zu verzeichnende Zunahme der Produktion und Verbesserung der Auftragslage gestützt wird. Auch die Auftragsbestände der Industrie haben im Vergleich zum Vorjahr merklich zugenommen. Vor allem die Aufwärtsentwicklung im Bausektor hat den binnenwirtschaftlichen Erholungsprozeß gefördert. Aber auch von der privaten Nachfrage her kamen beachtliche Wachstumsimpulse. Hervorzuheben ist u.a. die nach wie vor sehr lebhafteste Automobilnachfrage, während traditionelle Verbrauchsbe-
reiche eine schwächere Entwicklung verzeichneten. Allerdings waren die Auswirkungen der konjunkturellen Erholung auf den Arbeitsmarkt nur in abgeschwächtem Maße wirksam; der Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften war nur partiell spürbar.

Die Zahl der Arbeitslosen ging konjunkturell zwar leicht zurück, lag aber im Oktober immer noch bei rund 902 000 (Arbeitslosenquote: 3,9 %). Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte hat sich in letzter Zeit nur mehr in engen Grenzen erhöht. Das Sozialprodukt ist im 1. Halbjahr 1978 nominal um 6,5 %, real um 2,6 % gewachsen. Eine ähnliche Entwicklung ist für die zweite Jahreshälfte wahrscheinlich, auch wenn gewisse Korrekturen nach unten nicht ganz ausgeschlossen sind. Aus dem Ausland kamen keine überdurchschnittlichen Wachstumsimpulse. Noch immer sind erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung des Dollars auf dem internationalen Devisenmarkt festzustellen.

bitte wenden!

II. Entwicklung im Saarland

Die Wirtschaftsentwicklung im Saarland war im Jahr 1978 in besonderem Maße durch die Lage der Schwerindustrie, insbesondere der Eisenschaffenden Industrie, bestimmt. Während der Bergbau Produktionsausstoß und (im wesentlichen durch höhere Stromerzeugung) Absatz erweitern konnte, ist für die Eisenschaffende Industrie die Umstrukturierung und Anpassung an die veränderten Marktverhältnisse noch in vollem Gange. Der Tiefpunkt der konjunkturellen Lage in diesem Wirtschaftsbereich scheint jedoch erreicht; erste Anzeichen einer Festigung der Marktlage sind aus den Daten über die Auftragseingänge ersichtlich. Weitere Auftriebskräfte für die Saarwirtschaft gehen von der anhaltend günstigen Automobilkonjunktur sowie von der Bauwirtschaft aus. Vor allem der Ausbau der Saar zur Großschiffahrtsstraße und weitere Strukturverbesserungsmaßnahmen lassen positive Wirkungen auf die Gesamtentwicklung der Saarwirtschaft erwarten.

Eine besondere Sorge bereitete auch im Jahr 1978 der saarländische Arbeitsmarkt. Ende November waren ähnlich wie vor Jahresfrist 26 599 Arbeitslose (- 3,9 %) registriert, davon 14 313 Männer (- 6,8 %) und 12 286 Frauen (- 0,2 %). Die Arbeitslosenquote lag mit durchschnittlich 7,4 % etwas niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der Kurzarbeiter war erfreulicherweise mit 23 108 wesentlich niedriger als vor einem Jahr (- 8,1 %). Auch das Angebot an offenen Stellen (2 147) war höher als 1977. Die Schaffung neuer Arbeitsplätze wie auch die Bemühungen um den Erhalt der Beschäftigungsmöglichkeiten dürfte auch weiterhin Hauptziel der saarländischen Wirtschaftspolitik bleiben. Die Bevölkerungsentwicklung verlief im Jahr 1978 erneut rückläufig; neben einem wachsenden Geburtendefizit muß auch im Jahre 1978 mit einer stark negativen Wanderungsbilanz gerechnet werden.

Nach den vorliegenden Ergebnissen der Steuerstatistik sind die kassenmäßigen Steuereinnahmen des Saarlandes in den Monaten Januar bis November 1978 deutlich angestiegen (+ 12,6 %). Der Preisindex für die Lebenshaltung der privaten Haushalte weist im Durchschnitt der Monate Januar bis November eine relativ begrenzte Steigerung von 2,1 % gegenüber dem Vorjahr auf, so daß ein vergleichsweise hohes Maß an Preisstabilität gegeben scheint. Das Bruttoinlandsprodukt als Meßgröße für die wirtschaftliche Gesamtleistung hat im Saarland im 1. Halbjahr 1978 nach ersten Schätzungen einen Zuwachs von nominal zwischen 6 und 6,5 %, real etwas über 2 % erreicht. Die Werte liegen niedriger als im Bundesdurchschnitt, doch etwas günstiger als im Vorjahr. Für das Jahr 1978 wird man insgesamt ein ähnliches Ergebnis veranschlagen können.

III. Entwicklung nach Wirtschaftsbereichen

Zur Beurteilung der Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen standen meist nur vorläufige Zahlen für die Monate Januar bis September bzw. Oktober zur Verfügung. Die in der folgenden Darstellung für das Jahr 1978 enthaltenen Aussagen gehen davon aus, daß die Entwicklung in der Zeit von September/Oktober bis Dezember 1978 dem Wirtschaftsverlauf in den betreffenden Vorjahresmonaten im wesentlichen entsprechen dürfte.

1. Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe)

a. Das Produzierende Gewerbe (ohne Bau und Energie) hatte im Saarland von Januar bis Oktober 1978 - gemessen am Index der Nettoproduktion - insgesamt einen fast gleichen Produktionsausstoß (+ 0,1 %) wie zur entsprechenden Zeit des Vorjahres aufzuweisen. Im Bundesdurchschnitt wurde demgegenüber eine Leistungszunahme von 1,2 % verzeichnet. Der saarländische Kohlenbergbau erbrachte auf Grund einer wesentlich höheren Stromerzeugung eine merkliche Produktionssteigerung (+ 2,8 %). Das Bundesergebnis ist mit einer Änderungsrate von - 1,7 % vergleichsweise weniger günstig ausgefallen. In den ersten 10 Monaten 1978 wurden bei den Saargruben 7,6 Mill.t Steinkohle gefördert gegenüber 7,7 % Mill.t im Jahr zuvor. Die Haldenbestände beliefen sich Ende Oktober 1978 auf 1,4 Mill.t und waren deutlich niedriger (- 36,8 %) als vor Jahresfrist. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes mit einer Gesamtproduktionseinbuße von - 0,2 % (Bund + 1,2 %) erreichte das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe ein deutliches Plus von 2,9 % gegenüber der entsprechenden Vorjahresleistung (Bund + 3,4 %). In diesem Bereich wird das Gesamtergebnis im Saarland wesentlich von der Eisenschaffenden Industrie bestimmt, deren Produktion sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,9 % erhöhte; u.a. bei Steinen und Erden sowie Ziehereien und Kaltwalzwerken waren beachtliche Produktionssteigerungen zu verzeichnen (+ 9,6 %; + 4,9 %).

Die Saarhütten hatten von Januar bis Oktober 1978 insgesamt 3,3 Mill.t Roheisen (- 0,7 %) und 3,8 Mill.t Rohstahl (+ 2,8 %) produziert, ferner wurden insgesamt 2,7 Mill.t Walzstahlfertigerzeugnisse (+ 9,5 %) hergestellt. Demgegenüber meldeten die Eisen- und Stahlgießereien einen merklich geringeren Produktionsausstoß (- 4,3 %) als im Vorjahr, ebenso wie die meisten übrigen Zweige des Produktionsgütergewerbes. Das Investitionsgütergewerbe produzierte um 2,0 % weniger als in dem entsprechenden Vorjahresabschnitt (Bund - 0,3 %). Dabei hatten der

Stahl- und Leichtmetallbau sowie die Elektrotechnik nach den kräftigen Zunahmen im Vorjahr nunmehr die stärksten Einbußen (- 20,1 bzw. - 8,4 %) aufzuweisen. Auch die Stahlverformung verminderte ihre Produktionsleistungen (- 3,0 %). Demgegenüber erwies sich der Straßenfahrzeugbau mit einem Plus von 6,6 % als eine Stütze der konjunkturellen Entwicklung (Bund + 1,3 %).

Die Verbrauchsgüterindustrien erzielten einen um 2,3 % größeren Produktionsausstoß als in der Vorjahreszeit (Bund - 0,2 %). Vor allem das Bekleidungsgewerbe (+ 8,2 %) sowie bei Kunststoffherzeugnissen (+ 10,4 %) wurden beachtliche Zuwächse festgestellt, während die übrigen Zweige produktionsmäßig meist etwa den Vorjahresstand hielten. Das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe konnte im Berichtszeitraum wiederum die Vorjahresleistung nicht erreichen (- 5,1 %). Dies resultierte vorwiegend aus der wesentlich schwächeren Produktion des Ernährungsgewerbes, wobei u.a. die Fleischwarenindustrie, besonders aber die Brauereien, an die Vorjahresergebnisse nicht herankamen. Die Energiewirtschaft zeigte in den ersten zehn Monaten 1978 ein überdurchschnittliches Wachstum der Elektrizitätserzeugung (+ 33,8 %), während die Gaserzeugung wiederum rückläufig war (- 2,1 %).

b. Im Berichtszeitraum Januar-Oktober 1978 erreichten die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe nach den Feststellungen in ausgewählten Wirtschaftszweigen insgesamt um 6,8 % höhere Werte als im Vorjahr. Dabei waren die Bestellungen aus dem Inland um 5,8 % und die Auslandsorders um 8,1 % höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Während das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe sowie das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe mit Auftragszugängen von 8,1 bzw. 9,2 % etwas über dem Gesamtdurchschnitt blieben, verzeichnete das Investitionsgüter produzierende Gewerbe mit einem Zuwachs von 5,1 % eine etwas schwächere Entwicklung. Die stärksten Steigerungen waren beim Stahlbau (+ 16,9 %) und in der Eisenschaffenden Industrie (+ 16,2 %) festzustellen. Im Maschinenbau wurde ein Plus von 9,5 % gemeldet. Der Fahrzeugbau hatte bei anhaltendem Boom und weit ausgelasteten Kapazitäten fast unveränderte Auftragseingänge wie im vorangegangenen Jahr (+ 1,0 %).

c. Die Umsätze aus eigener Erzeugung des Produzierenden Gewerbes (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) beliefen sich in den ersten zehn Monaten 1978 auf insgesamt 13,8 Mrd.DM. Das waren 3,7 % mehr als im Vorjahr. Im Kohlenbergbau stiegen die Erlöse nicht zuletzt

infolge veränderter Preisrelationen um 21,8 %, beim Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe um 3,5 %. Das Investitionsgütergewerbe erzielte annähernd dieselben Umsätze wie im Vorjahr (- 0,8 %).

Die Eisenschaffende Industrie verzeichnete ein Umsatzplus von 7,3 %. Die stärksten Einbußen waren beim Stahlbau festzustellen (- 15,4 %), der bei der gegebenen Konkurrenzsituation und der sehr differenzierten Konjunkturlage zur Zeit eine schwierige Überbrückungs- und Anpassungsphase durchzustehen hat. Der Maschinenbau hat mit einem Umsatzzuwachs von 8,9 % wieder etwas Terrain gewonnen. Der Fahrzeugbau weist mit + 2,5 % erneut eine merkliche Erlössteigerung auf. Auch das Verbrauchsgüter produzierende sowie das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe verzeichneten eine positive Entwicklung (+ 6,6 bzw. + 4,8 %).

- d. Der durchschnittliche Beschäftigtenstand im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe war in den ersten zehn Monaten 1978 um 5 000 Personen bzw. - 3,4 % niedriger als in der gleichen Vorjahreszeit. Rückläufige Bestandszahlen waren vorwiegend im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (- 8,8 %), darunter in der Eisenschaffenden Industrie (- 12,2 %), aber auch beim Bergbau (- 1,8 %), dem Investitionsgütergewerbe (- 0,7 %) sowie Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (- 0,2 %) festzustellen. Eine merkliche Erhöhung des Personalstandes hatte demgegenüber der Fahrzeugbau (+ 3,3 %) aufzuweisen; auch das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe konnte eine leichte Personalaufstockung vornehmen (+ 0,8 %).
- e. An Löhnen und Gehältern wurde in den Monaten Januar bis Oktober 1978 im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt 3,47 Mrd. DM gezahlt, das sind 3,1 % mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Größere Steigerungen zeigten sich vor allem im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe (+ 5,0 %) sowie im Verbrauchsgütergewerbe (+ 8,7 %).

2. Handwerk

Nach den Feststellungen in den ersten drei Quartalen 1978 hat sich die Zahl der Beschäftigten im saarländischen Handwerk gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um 3,5 % erhöht. Eine stärkere Ausweitung war vor allem im Verarbeitenden Gewerbe (+ 4,5 %) und bei den Dienstleistungshandwerken (+ 4,0 %) festzustellen. Die Umsätze des Saarhandwerks erhöhten sich im Berichtszeitraum insgesamt um 4,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Während im verarbeitenden Handwerk sowie bei den Dienstleistungen wesentlich günstigere Erlöse erzielt wurden (+ 8,8 % bzw. 8,1 %), hatte das Baugewerbe erhebliche Einbußen (- 6,2 %) gemeldet.

3. Bauwirtschaft und Bautätigkeit

Nach den für den Zeitraum Januar bis September vorliegenden Ergebnissen waren für das Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vorjahr teilweise noch negative Entwicklungen festzustellen. Zwar lag der durchschnittliche Beschäftigtenstand um 1,8 % höher als im Vorjahr und auch die Summe der gezahlten Löhne und Gehälter übertraf den Vorjahreswert um + 7,1 %, doch gingen die geleisteten Arbeitsstunden wie die Umsätze erneut erheblich zurück (- 3,1 bzw. - 2,9 %). Eine wesentliche Besserung zeichnet sich allerdings aufgrund der Entwicklung der Auftragseingänge ab, die ein Plus von 20,5 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresabschnitt erkennen lassen.

Nach den bis jetzt vorliegenden Zahlen der Bautätigkeitsstatistik erhöhten sich die Genehmigungen für die Neuerrichtung von Wohngebäuden um 11,3 % und für Wohnungen in Gebäuden jeglicher Art um 7,9 %, so daß gewisse positive Aussichten für die folgende Periode gegeben sind. Die gemeldeten Fertigstellungen von Wohngebäuden bzw. Wohnungen lagen noch um 19,3 % bzw. 30,1 % niedriger als im Vorjahr.

Im Tiefbau ist ein kräftiger Auftragsstoß zu verzeichnen; während der Straßen- und -brückenbau ein Auftragsplus von 64,2 % registrierte, ergab sich für den Tiefbau insgesamt - vorwiegend im Zusammenhang mit der Kanalisierung der Saar - eine Zunahme von 96,1 %.

4. Handel und Gastgewerbe

- a. Der Außenhandel des Saarlandes entwickelte sich im Berichtszeitraum Januar bis Oktober 1978 bei stark rückläufigen Einfuhren (- 14,3 %) und insgesamt zunehmenden Ausfuhren (+ 1,3 %) unterschiedlich. Vor allem die Einfuhr von Gütern der gewerblichen Wirtschaft ging überdurchschnittlich zurück (- 17,5 %). Ausschlaggebend hierfür waren die wesentlich niedrigeren Einfuhrwerte aus den EG-Ländern (- 10,1 %). Das Exportgeschäft verbesserte sich im Bereich der gewerblichen Wirtschaft wie der Ernährungswirtschaft gleichermaßen (- 1,3 %).

Aus dem französischen Nachbarland importierte die Saarlwirtschaft um 4,9 % weniger Waren als im Vorjahr, während um 4,8 % mehr exportiert wurden. Der Außenhandelssaldo mit Frankreich erhöhte sich dadurch wieder stärker; er betrug Ende Oktober 1978 430,9 Mill.DM (1977: 237,8 Mill.DM). Die wesentlich geringeren Bezüge aus dem Ausland insgesamt verbesserten den Ausfuhrsaldo des Saarlandes von 1 188,5 Mill.DM in den ersten zehn Monaten 1977 auf nunmehr 1 782,9 Mill.DM im gleichen Zeitabschnitt 1978 (+ 50,0 %).

- b. Die ersten 10 Monate 1978 waren für den saarländischen Einzelhandel mit einer nominalen Wachstumsrate von + 5,8 % und einem realen Anstieg der Umsätze von 5,1 % gegenüber dem Vorjahr relativ günstig. (Bundesdurchschnitt nominal: + 6 %, real + 4 %). Überdurchschnittliche Erlöszunahmen meldeten vor allem der Einzelhandel mit Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren (+ 10,3 %), mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen (+ 13,6 %), die Geschäfte mit Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf (+ 10,3 %) sowie mit pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen (+ 7,3 %). In den übrigen Branchen wurden meist nur leichte Umsatzverbesserungen nachgewiesen. Unter den erfaßten Betriebsformen verzeichneten die Facheinzelhandelsgeschäfte mit 1-4 Verkaufsstellen bei einem Umsatzplus von nominal + 6,8 % eine günstigere Entwicklung als die Unternehmen mit mehr Filialen (+ 3,4 %). Bei den Warenhausunternehmen im Saarland waren die Nominalerlöse im Berichtszeitraum 1978 um 3,6 % höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Der Beschäftigtenstand des saarländischen Einzelhandels blieb im Durchschnitt der ersten 10 Monate 1978 etwas höher als im Vorjahr (+ 0,5 %). Bei einer unveränderten Zahl der Vollbeschäftigten (- 0,1 %) wurde eine leichte Zunahme der Teilbeschäftigten (+ 2,5 %) registriert.

- c. Die Unternehmen des saarländischen Gastgewerbes setzten in der Zeit von Januar bis Oktober 1978 um 5,6 % mehr um als im Jahr zuvor. Dabei schnitt das Beherbergungsgewerbe mit einer Erlöszunahme von 11,7 % wesentlich besser ab als das Gaststättengewerbe, das nur um 4,7 % mehr umsetzte als in der betreffenden Zeit des Vorjahres. Die Beschäftigtenzahl verzeichnete erneut eine leicht rückläufige Tendenz (- 0,8 %).

- d. Das saarländische Fremdenverkehrsgewerbe hatte in der Berichtszeit Januar bis Oktober 1978 mit 298 698 Fremdenmeldungen (+ 7,7 %) und 882 190 Übernachtungen (+ 6,2 %) eine merklich regere Geschäftstätigkeit als im Vorjahr aufzuweisen.

5. Verkehr

Im Personenverkehr mit Kraftomnibussen wurden in den ersten neun Monaten 1978 im Saarland insgesamt 80,4 Mill. Personen befördert (+ 2,2 %). Der Kraftfahrzeugbestand bezifferte sich am 1. Juli 1978 im Saarland auf insgesamt 411 916 Einheiten, das waren 5,0 % (Bund: + 5,5 %) mehr als vor Jahresfrist. In den ersten 9 Monaten 1978 wurden 41 727 Fahrzeuge neu zugelassen, darunter 38 200 PKW; es wurden 9 % mehr Neuzulassungen verzeichnet als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Mit dem wachsenden Kraftfahrzeugbestand ging eine Zunahme der Unfälle einher. Nach den vorläufigen Feststellungen der saarländischen Polizei ereigneten sich von Januar bis Oktober 1978 insgesamt 25 531 Verkehrsunfälle, von denen 19 765 nur Sachschaden und 5 766 auch Personenschaden zur Folge hatten. Es kamen 190 Personen ums Leben, 2 155 wurden schwer und 5 526 leicht verletzt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gesamtunfallzahl um 3,9 % erhöht; die Sachschadensfälle nahmen um 5,2 % zu, die Personenschadensfälle erfreulicherweise um 0,2 % ab. Die Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten konnte nicht zuletzt durch besondere Maßnahmen aller beteiligten Stellen und Organisationen wesentlich reduziert werden.

6. Landwirtschaft

Das Jahr 1978 war für die saarländische Landwirtschaft, wenn auch mit unterschiedlichen Ergebnissen der einzelnen Produktionssparten, im allgemeinen ein erfolgreiches Jahr.

Aus der pflanzlichen Erzeugung war beim Getreide eine gute Ernte (179 355 t) von mittlerer Qualität zu verzeichnen. Bei der Kartoffelernte (158 000 t) lagen die Hektarerträge nur leicht unter den guten Vorjahresergebnissen. Jeweils unterschiedliche Ergebnisse wurden bei den einzelnen Steinobstarten gemeldet. Die Apfel- und Birnenernte brachte jedoch reiche Erträge. Dagegen meldete der saarländische Weinbau mit einem Gesamtergebnis von 5 900 hl die niedrigste Ernte seit Jahren, jedoch von recht guter Qualität. Beim erwerbsmäßigen Gemüseanbau konnte in diesem Jahr mit 6 215 t eine nur mäßige Ernte erzielt

werden. Die Rauhfutterernte lag mit gut zwei Fünfteln über dem mehrjährigen Mittel und war im allgemeinen zufriedenstellend.

Von der tierischen Erzeugung wird die Milchproduktion nach vorläufigen Ergebnissen mit 111 700 t das Vorjahresergebnis leicht übertreffen (+ 3,4 %), während die Fleischproduktion (einschließlich Geflügelschlachtung) nur 17 700 t, etwa 93 % des vorjährigen Ergebnisses erreichen wird. Die Jahresproduktion an Eiern wird in diesem Jahr auf 92 Mio. Stück geschätzt (- 17 %).

Die Bodennutzung im Saarland zeigt erneut eine Zunahme von brachliegenden Flächen; demgegenüber ist das bebaute Ackerland und die Waldfläche weiter um 499 ha bzw. 290 ha zurückgegangen. Der Getreideanbau blieb konstant; der Anbau von Grünmais weist eine weitere Flächenausnutzung von 18 % aus. Kartoffel- und Futterrübenanbau sind weiterhin rückläufig. Die Betriebsgrößenstruktur 1978 zeigt entsprechend dem mehrjährigen Trend anzahl- und flächenmäßig eine rückläufige Entwicklung der Klein- und Mittelbetriebe.

Die Beschäftigtenzahl in der Landwirtschaft zeigte weiterhin eine rückläufige Tendenz. Im Wirtschaftsjahr 1976/77 waren in 6 300 Betrieben mit mehr als 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche noch 17 300 Familienarbeitskräfte und 2 300 familienfremde Arbeitskräfte tätig. Die maschinelle Ausstattung der Betriebe wurde auch in diesem Jahr verbessert. An der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung waren im Dezember 1977 noch 10 213 landwirtschaftliche Betriebe und Haushaltungen beteiligt. Nach den Ergebnissen der im Juni und August repräsentativ durchgeführten Zwischenzählungen wurden insgesamt 72 000 Stück Rindvieh, darunter 25 900 Milchkühe, gehalten. In der Schweinehaltung wurde ein durchschnittlicher Bestand von 52 300 Tieren ermittelt.

Die marktwirtschaftliche Entwicklung im Wirtschaftsjahr 1977/78 wies bei den Erzeugerpreisen aus pflanzlicher Produktion Preissenkungen zwischen 5 und 8 % aus, wobei sich Kartoffeln mit einem Preisabfall von rund zwei Dritteln (gegenüber dem Dürrejahr 1977/76) aus dem Preisgefüge abhoben. Bei Schlachtvieh war die Preisgestaltung unterschiedlich; während die Schlachtpreise für Rinder und Kälber um 2 bis 4,5 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind, wurden für Schlachtschweine 7 % weniger erzielt. Die Zukaufspreise von Futter- und Betriebsmitteln zeigten überwiegend eine fallende Tendenz.

7. Preise

Der Preisindex für die Lebenshaltung lag im Durchschnitt der Monate

Januar bis November 1978 im Saarland um 2,1 % über dem entsprechenden Vorjahreswert (Bund 2,5 %). Stärkere Zunahmen waren bei den Preisen für Kleidung und Schuhe (+ 4,5 %), Elektrizität und Brennstoffe (+ 4,3 %), Wohnungsmieten (+ 3,3 %) sowie Waren und Dienstleistungen für Körper- und Gesundheitspflege (+ 2,9 %) festzustellen, während insbesondere Nahrungs- und Genußmittel nur sehr geringe Preisänderungen verzeichneten (+ 0,3 %). Die Preise für Bauleistungen an Wohngebäuden lagen im Durchschnitt der Berichtszeit 1978 um 4,9 % höher als im Vorjahr.

M e r k m a l	Maß- einheit	Januar - Oktober		Zu-/bzw. Abnahme 1978 gegen 1977 in %
		1977	1978	
I. BERGBAU und VERARBEIT. GEWERBE, ENERGIEWIRTSCHAFT				
A. Grunddaten (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) ¹⁾				
1. Beschäftigte insgesamt (MD)	Anzahl	149 110	144 117	- 3,4
2. Löhne und Gehälter insgesamt	1 000 DM	3 366 774	3 472 137	+ 3,1
3. Umsatz insgesamt (ohne Mehrwertsteuer)	1 000 DM	13 278 833	13 790 401	+ 3,7
darunter: Ausland	1 000 DM	4 329 411	4 445 671	+ 2,7
4. Auftragseingang (ausgew. Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes - ohne Nahr.-u. Gen.Gewerbe)	1 000 DM	8 965 986	9 573 336	+ 6,8
5. Nettoproduktions-Index, Basis 1970=100 (MD)	Index	124,7	124,8	+ 0,1
B. Produktionsergebnisse				
1. Kohlenbergbau				
Kohleförderung	1 000 t	7 706,8	7 589,1	- 1,5
Kohlenbestände insgesamt, Ende Oktober	1 000 t	2 231,3	1 410,0	- 36,8
2. Eisenschaffende Industrie				
Erzeugung von Roheisen	1 000 t	3 330,0	3 307,9	- 0,7
Erzeugung von Rohstahl	1 000 t	3 717,5	3 822,6	+ 2,8
Erzeugung von Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	2 440,3	2 671,7	+ 9,5
3. Energiewirtschaft				
Stromerzeugung insgesamt	Mill.kWh	6 022,1	8 054,9	+ 33,8
Gaserzeugung insgesamt	Mill.cbm	729,9	714,4	- 2,1
II. HANDWERK (Index 1970 = 100)				
Beschäftigte (1.Vj. - 3.Vj.)	Meßzahl	107,6	111,4	+ 3,5
Gesamtumsatz (1.Vj. - 3.Vj.)	Meßzahl	171,1	178,9	+ 4,6
III. BAUWIRTSCHAFT (September)				
1. Bauhauptgewerbe ¹⁾				
Beschäftigte (MD)	Anzahl	19 554	19 898	+ 1,8
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 Std.	21 952	21 274	- 3,1
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 DM	915 932	889 486	- 2,9
2. Bautätigkeit (Genehmigungen) - Hochbau - (Oktober)				
Umbauter Raum (Wohnbau)	1 000 cbm	2 883,2	3 241,1	+ 12,4
Wohnungen in Wohn- u. Nichtwohngebäuden ²⁾	Anzahl	4 809	5 191	+ 7,9
Fertigstellungen:				
Umbauter Raum (Wohnbau)	1 000 cbm	1 325,2	1 044,6	- 21,2
IV. HANDEL UND GASTGEWERBE				
1. Großhandelsumsatz insgesamt (1.Vj. - 3.Vj.)	Mill.DM	4 206,5	4 165,5	- 1,0
2. Einzelhandelsumsatz insgesamt (MD) 1970=100	Meßzahl	161,3	170,6	+ 5,8
3. Umsätze im Gastgewerbe (MD)	Meßzahl	132,6	140,1	+ 5,6
V. AUSSENHANDEL (Spezialhandel)				
1. Gesamteinfuhr	Mill.DM	3 711,7	3 180,2	- 14,3
darunter: Frankreich	Mill.DM	1 870,6	1 779,0	- 4,9
2. Gesamtausfuhr	Mill.DM	4 900,2	4 963,1	+ 1,3
darunter: Frankreich	Mill.DM	2 108,4	2 209,9	+ 4,8
3. Einfuhrüberschuß (-)/ Ausfuhrüberschuß (+)	Mill.DM	+ 1 188,5	+ 1 782,9	+ 50,0
VI. VERKEHR				
Personenverkehr mit Kraftomnibussen (September)	1000 Pers.	82 162	80 387	- 2,2
Kraftfahrzeugbestand am: 1. Juli	Anzahl	392 322	411 916	+ 5,0
Neuzulassungen an Kraftfahrzeugen (September)	Anzahl	38 274	41 727	+ 9,0
VII. BINNENSCHIFFFAHRT (September)				
1. Güterdurchgangsverkehr zu Tal insgesamt	t	2 424 843	2 919 296	+ 20,4
2. Güterdurchgangsverkehr zu Berg insgesamt	t	3 876 321	3 003 087	- 22,5
VIII. PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG 1970=100 (November)				
Baupreise: Wohngebäude insgesamt (Febr., Mai, Aug.)	Index	140,4	143,4	+ 2,1
	Index	159,4	167,2	+ 4,9
IX. STEUEREINNAHMEN DES LANDES (November)				
X. ARBEITSMARKTLAGE (November)				
Arbeitslose	Anzahl	27 678	26 599	- 3,9
Arbeitslosenquote	%	7,4	7,4	.
Offene Stellen	Anzahl	1 743	2 147	+ 23,2
XI. Wohnbevölkerung am: 1. September				
	Anzahl	1 084 506	1 075 777	- 0,8

1) Betriebe im allgemeinen mit 20 und mehr Beschäftigten

2) Einschließlich Um-, An- und Ausbauten